

Namen sind Nachrichten

Hans Strobl,
1956 in Baden-Württemberg geboren, ist seit dem 1. März neuer Präsident des Amtsgerichts Dresden.

Maik Liesche,
44-jähriger Uhrmachermeister aus Dresden und Geschäftsführer der Uhrenschmiede „Kronsegler“ in Glashütte, hat die „Goldene Gebetsuhr“ für den scheidenden Papst entworfen. In den nächsten drei Monaten werden 265 dieser Uhren zu Ehren des 265. Papstes gefertigt und dann für je 3.900 Euro verkauft.

Sigrid Markstein,
Gästeführerin, wirbt seit über 25 Jahren mit dem „Gelben Schirm“ am Kronentor des Zwingers um Touristen. Die roten Stadtrundfahrt-Busse nehmen ihr direkt daneben die Luft zum Atmen. Eine Klage beim Oberlandesgericht Dresden verlor sie allerdings und muss die Prozesskosten bezahlen.

Frank Hoffmann,
Vorsitzender des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e.V., zählt in seinen Mitgliedsvereinen ca. 50.000 Kleingärtner. Damit hat jeder zehnte Dresdner einen Kleingarten.

Michael Blessing,
Gesangstudent, leitet den Chor in der Johannstadt, der gestern gegründet wurde. Mitmachen können Frauen und Männer und gesungen wird von klassischen Liedern bis zum Jazz. (T.: 4472823).

Chrisfried Brödel,
langjähriger Rektor der Hochschule für Kirchenmusik, wurde mit einem Festgottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Am 2. April leitet er aber noch in Mexiko eine Uraufführung.

Deal mit der Herkuleskeule

Wir machen für Sie einen Deal mit dem Dresdner Kabarett Herkuleskeule.

„Frühlingserwachen an der Herkuleskeule“

Beim Kauf von 2 Karten für eine beliebige Vorstellung erhalten Sie bis zum 17. März eine Karte davon zum ermäßigten Preis.

Sie brauchen nur diese Seite der Dresdner Woche ausdrucken und an der Kasse vorlegen.

Was auf der Bühne am Stempelplatz in den nächsten Tagen zu erleben ist, können Sie in der Standardrubrik der Herkuleskeule, bei uns auf Seite 2 lesen. „Alarmstufe Blond“ wird nach der Premiere bis zum 17.3. noch zweimal gespielt.



Birgit Schaller mit ihrem neuen Soloprogramm. Heute und morgen sind Premierentage Foto: PR

Gewandhaus Dialog mit Olympiasieger



David Storl in Aktion und bei der Ehrung als Sachsens Sportler des Jahres (r.)

David Storl, das Jahrhunderttalent kommt mit 7,257 Kilo zum 18. Dresdner Gewandhaus Dialog.

2013 ist für den Dresdner Gewandhaus Dialog ein ganz besonderes: Die beliebte Gesprächsreihe wird fünf Jahre alt. Zur Premiere am 27. März 2008 führte Textilunternehmer Wolfgang Jassner die mehr als einhundert Gäste in die Geheimnisse des spektakulären Marketing seiner Firma Bruno Banani ein.

Seitdem konnten die Besucher erfolgreiche Unternehmer, bekannte Künstler und Weltklassesportler näher kennenlernen.

Und auch in diesem Jahr gibt es beim DGD wieder starke Persön-



lichkeiten. Für den ersten Gast trifft das im doppelten Sinne zu. David Storl war mit 21 Jahren der jüngste Europa- und Weltmeister im Kugelstoßen und hat noch weitere Erfolge erzielt.

Die BILD nannte ihn Goliath. Er gilt als Jahrhunderttalent.

Am 7. März lernen Sie ihn kennen und erfahren mehr über sein hartes Training, seine Visionen und Ziele.

Beginn: 19 Uhr, Einlass 18:30 Uhr Radisson Blu Gewandhaus Hotel, Dresden, Ringstraße 1 Kartenbestellungen zum Preis von 30,00 EUR/Person inkl. Begrüßungscocktail und Dinner-Buffer

www.committo-concept.de

Kurz notiert

Am 31. Dezember 2012 hatte Dresden 530.722 Einwohner, 6.915 mehr als ein Jahr zuvor. Das Durchschnittsalter sank auf 43,0 Jahre.

Organisatoren der Campusparty 2013 suchen mit dem KIEZKLUB in der Dresdner Neustadt Bands, die Lust haben, ihr Können in einem Contest zu beweisen und sich am Ende on stage bei der Campusparty am 22. Juni zu profilieren. Der musikalischen Stilrichtung ist keine Grenzen gesetzt. Bewerbungen

johannes@dein-kiezklub.de

Das Filmfest Dresden lädt auch in seinem Jubiläumsjahr wieder Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren auf eine Reise durch die vielseitige Welt des kurzen Films ein. Drei altersspezifische Programme zeigen aktuelle Kurzfilme aus der ganzen Welt.

Die Stadt will am Übergangswohnheim am Emerich-Ambrós-Ufer zusätzliche Plätze für Wohnungslose schaffen. Ein marodes Gartenhaus soll einem Neubau weichen. Damit könnte das bestehende 32-Betten-Haus um 17 zusätzliche Plätze ergänzt werden.

Bis zum 27. März ist im Ortsamt Loschwitz, Grundstraße 3, eine Ausstellung zur Verkehrsplanung der Stadt Dresden zu sehen.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. sucht dringend Mitarbeiter für den Behindertenfahrdienst (Führerschein der Klasse 3). Bei dem Beschäftigungsverhältnis handelt es sich um einen Minijob. Bewerbungen an Michael.Roth@malteser.org

Riesenerfolg der „Kulinaria und Vinum“



Rund 10.000 Besucher kamen zur Messe „Kulinaria&Vinum“ an den neuen Standort am Airport Dresden. Sie waren genauso wie die 150 Aussteller begeistert vom Ambiente der Feinschmeckermesse. Wir fingen einige Impressionen mit der Kamera ein. Fotos (8): SachsenGAST



Meister der Dresdner Bäckerinnung produzierten drei Tage lang fleißig Brot und Brötchen.



Christina und Reinhard Goltz präsentierten ihr Würtembergisches Weingut Ilfeld.



Das Küchenwunder Thermomix von Vorwerk macht das Kochen leichter und begeisterte die Besucher für ein besonderes Erlebniskochen.



Junge Vietnamesinnen vom Vietnamesisch Buddhistischen Kulturzentrum Sachsen e.V. kochten asiatisch.



Die Dresdner Frauenkirchsteine sind eine fantastische Werbeidee von Karl Gläse und schmecken auch lecker.



Ralf Morgenstern vertrat „Die Schmiede“ Altkötzschenbroda und lud zum 4. Whisky Festival am 23./24. März im Goldenen Anker von Radebeul ein.

Spätzünder wieder in der Herkuleskeule



Die „Jungen Wilden“ von der Herkuleskeule laden wieder zur LateNight-Show ein.

Die satirische Quartalsabrechnung „Spätzünder“ bietet in der Herkuleskeule jedes Mal einen komplett neuen Abend - aktuell, scharf, selten komisch.

Die Ausgabe XIII ist am 14. und 15. März, jeweils 22.30 Uhr zu erleben.

Das hat Dresden gerade noch gefehlt! Eine kabarettistische Late-Night-Show für alle, die für scharfes, politisches Kabarett und viel schwarze Satire gerne mal länger aufbleiben. Philipp Schaller, Erik Lehmann und Michael Feindler halten mit der Rostocker Band „Les Bumms Boys“ wieder einen bissigen Spätabend rund um das politische Geschehen in unserem Land bereit.

Die Karte kostet lediglich 7/ 15 Euro.

www.spaetzuender-keule.de

DRESDENS KABARETT-THEATER GMBH



DIE HERKULES KEULE

www.herkuleskeule.de

Tickets für die „Spätzünder“ gibt es online.

Für den 14.3.: <http://bit.ly/XIrm3Dm>

Für den 15.3.: <http://bit.ly/WDNpid>

An den beiden LateNight-Tagen ist jeweils 19 Uhr noch das Kom(m)ödchen aus Düsseldorf mit dem Programm "Freaks. Eine Abrechnung" zu Gast.

Tickets für den 14.3.:

<http://bit.ly/XIqsnE>

Tickets für den 15.3.:

<http://bit.ly/15ttng1>

EU für Dresdner Luftreinhalteplan

Die EU-Kommission hat keine Einwände gegen den Dresdner Luftreinhalteplan erhoben. Die Stadt bekommt damit noch knapp zwei Jahre Zeit, um die Messwerte einzuhalten.

Dresden setzt nicht wie viele andere Städte auf die Umweltzone, sondern geht einen eigenen Weg. Wie die Umsetzung aussieht, erläuterte am Montag der Erste Bürgermeister, Dirk Hilbert, in einer Pressekonferenz: „Die EU hat unseren Plan bestätigt und keine Einwandungen geltend gemacht. Wir haben weiterhin eine Fristverlängerung bis 2015 zur Einhaltung der Grenzwerte bekommen.“

Die Dresdner Luft wurde besser und wir sind mit dem Luftreinhalteplan auf dem richtigen Weg. 2012 wurden Grenzwertüberschreitungen nur für Stickoxide

(NO₂) an der Station Bergstraße registriert, bei Feinstaub (PM10) blieb die Überschreitung der Tagesgrenzwerte deutlich unterhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens“, freute sich Hilbert.

„Die Umweltzone ist definitiv nicht das allein selig machende Instrument. Schaut man sich die Städte an, die ihre Pläne durch die EU nicht genehmigt bekommen haben, beispielsweise Städte wie München, Dortmund, Frankfurt oder Freiburg, sonst führend in Umweltfragen, muss man konstatieren, dass der ‚Dresdner Weg‘ durchdacht und effizient ist“, dankt und würdigt der Erste Bürgermeister, Dirk Hilbert, die Arbeit des Umweltamtes und der Partner, insbesondere der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer und zahlreichen Verbänden.

Irland ist noch mehr als Schafe, Whiskey und Pubs

Echt Irland - nahe an den Leuten



Irland ist immer noch ein Geheimtipp für den Urlaub.

Fotos (4): PR

Ein neuer Reiseveranstalter konzentriert sich auf das traditionelle Irland. Persönlich zusammengestellte Einzelreisen in familiären Unterkünften und mit viel Zeit für eigene Gestaltung sollen die Gäste in authentisches irisches Leben einbetten.

Der Spezialveranstalter Echt Irland setzt auf Geheimtipps, Authentizität und sorgsam ausgewählte Themenreisen.

Das alte Irland mit einfachen familiär geführten Herbergen, of-

fenem Torffeuer, Musiksessions in traditionellen Pubs aber auch das rasante städtische Leben sollen auf diesen Reisen neu entdeckt werden.

Auch unbekanntere Regionen sind in das Reisekonzept einbezogen, bei dem die Begegnung mit den Menschen und ihrer Lebensart im Vordergrund steht. Wanderreisen durch einsame Landstriche, Radreisen und kulinarische Streifzüge sind gleichfalls im Angebot: www.echtirland.de

Gefängnistour zum Schaudern

Belfast als neue kosmopolitische Stadt steht zu ihrer Geschichte. Eine geführte Tour im viktorianischen Gefängnis Crumlin Road Gaol lehrt Besucher das Schaudern.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude des Belfast Gaol wird als Teil des sozialen Stoffes verstanden, aus dem die Stadt am River Lagan entstanden ist. 150 Jahre ihrer Geschichte sind mit dem berüchtigten Gefängnis verbunden, in dem noch 1961 der letzte Mann erhängt wurde.

Seit der viktorianischen Zeit wurden hier insgesamt siebzehn Todesurteile vollstreckt. Die spartanischen Zellen, die ursprünglich für Einzelhaft vorgesehen waren, teilten sich bis in die 1970er Jahre oft bis zu vier Insassen. Darunter waren Frauen, Kinder und harmlose Kleinkriminelle.

Die Anmutung des beinhalten Gefängnisalltags wird auf der



Berühmt berüchtigt ist das viktorianische Gefängnis Crumlin in Belfast.

neuen geführten Tour durch das historische Gebäude mit den Zellen, den Büros der Gefängniswächter, dem Wachhof und dem berüchtigten C-Flügel bis hin zum original Galgenstrick in der Hinrichtungszelle beleuchtet und sorgsam ans Publikum gebracht. Und es gibt eine Tour mit dem Titel „Paranormal Activities“ in jene Bereiche des Crum, wo es angeblich am stärksten spukt. Nichts für Zartbesaitete!

www.crumlinroadgaol.com

Ein Paradies für Radler

Oft wird die größte Halbinsel der Grünen Insel auch „Ireland in miniature“ genannt. Auf einer siebentägigen Radtour durch Inishowen erfährt man fast die ganze Landschaftsvielfalt Irlands. Und das unter einem hohen Himmel, der nur im Norden des County Donegal so bizarr leuchten kann.

Radbegeisterte finden auf dem nördlichen in den Atlantik greifenden Inselzipfel ein kleines Paradies aus einsamen, gewundenen Sträßchen und mystischen Bergen, mit manch zierlicher Kleinstadt und ansonsten Outdoor pur. Um dieses Miniatur-Irland zu erschließen, hilft das kleine Radreiseunternehmen Cycle Inishowen mit besonderem Service in den Sattel.

Für drei bis sieben Tagesreisen erstellt es maßgeschneiderte



Es gibt maßgeschneiderte Etappenpläne für Radler.

Etappenpläne, sorgt für den ersten Transfer vom Anreiseort Derry~Londonderry, liefert Mietfahräder und sorgt für Übernachtung und Verpflegung in unabhängigen lokalen Hotels sowie Gepäcktransfer.

Höhepunkte der Reise sind der nördlichste Punkt Irlands auf Malin Head, und Grianan Hill, eine sportliche Herausforderung mit fantastischem Ausblick als Belohnung.

www.cycleinishowen.com

Dinieren wie die Pompadour

Das Regency Herrschaftshaus Ballyfin pflegt einen Dresscode, der die Gäste in historische Gestalten verwandelt. Niemand wird dazu gezwungen, aber alle wollen es. In richtiger Stimmung kommt eine ausschweifende Tischgesellschaft des Empire zusammen.

Passend zu seinen Dekors aus Antiquitäten und seinen opulent verzierten historischen Salons kam man im Ballyfin Hotel, das in den sogenannten Midlands etwas abgelegen von den frequentierten Touristenpfaden liegt, auf eine glänzende Idee.

Aus dem Fundus der Lyric Opera of Chicago hatte man in dem herrschaftlichen Landschloss einen Schatz von Kostümen gesammelt, der nun einen geräumigen Ankleidesalon füllt. In der Auswahl von 40 individuellen Gala-rob können die Hotelgäste je nach Laune in die Zeit des späten 18. Jahrhunderts schlüpfen und Teil eines barocken Dinners werden.

Ballyfins General Manager Aileesh Carew scheint selbst überrascht über den Erfolg dieser Idee: „Solch ungebremsten En-



Im Regency Herrschaftshaus verzaubert das Empire Ambiente.

thusiasmus haben wir nicht erwartet“, kommentiert er das Geschehen. „In die historische Maskerade zu schlüpfen, scheint wie ein Befreiungsschlag zu wirken. Die Kommunikation unserer Gäste wird ausgelassen und völlig heiter“.

Aber auch ohne Kostümierung versetzt das Haus mit seinem Ambiente des Empire in 15 individuell ausgestatteten Zimmern und den geräumigen Gesellschaftssalons mit der Bibliothek und dem Nachmittagssalon in tiefe Ruhe und Erholung. Ballyfin ist von weiträumigem Parkland umgeben. Alte Wälder, Seen, Grotten und eine herrliche Gartenanlage bieten am Tage die imposante Kulisse zur Vorbereitung auf das abendliche Historienspiel:

www.ballyfin.com

Helpendes, Feierndes, Wissenschaftliches und Touristisches



Timotheus Hübner ist Geschäftsführer des Sonnenstrahl e.V., der sich für krebskranke Kinder und deren Familien einsetzt.
Foto: SachsenGAST

Mit der Comödie Dresden startet er ein besonderes Projekt. Er begleitet die Komödie „Kalender Girls“, die vom 6. bis 30. März und vom 11. bis 23. Juni zu erleben ist, mit seinem Verein. Die Zuschauer können zum Spendenpreis eine Sonnenblume erwerben. Damit unterstützen sie die zahlreichen Projekte des „Sonnenstrahls“. In dem Stück wollen die ‘Kalendergirls’ mit einer spektakulären Aktion einem an Blutkrebs erkrankten Mann helfen. Das erinnert auch an unsere Arbeit“, so Hübner. Welche Aktion das ist, sollten Sie selbst sehen.



„Meine Lippen, die Küssen so heiß“ singt die Sopranistin Ingeborg Schöpf. Ob das die Herren im Hintergrund - Operettenintendant Wolfgang Schaller, Hoteldirektor Gerold Held und Förderforumsvorsitzender Prof. Werner Patzelt (v.l.) auch wissen möchten? Foto: SachsenGAST

Die komplette Staatsoperette mit rund 100 Damen und Herren unterhält die Tanzlustigen am 15. März zum 19. Operettenball. Allein 16 Solisten, der Chor, das Ballett und das Johann-Strauß-Orchester gestalten im Kempinski Hotel Taschenbergpalais eine „Italienische Nacht“. Ohrwürmer von Lehár über Millöcker und Strauss bis Cole Porter sind zu hören, und getanzt kann im Kurfürstensaal und im Vestibül bis nach Mitternacht werden.



Stanislaw Tillich weiht mit dem Wissenschaftlichen Direktor des HZDR, Prof. Roland Sauerbrey (r.) und dem Leiter der ELBE, Dr. Peter Michel die Terahertz-Anlage ein. Foto: HZDR/Killing

Vergangenen Donnerstag weihte Ministerpräsident Stanislaw Tillich das größte Forschungsgerät in Sachsen ein: die ELBE – Zentrum für Hochleistungs-Strahlenquellen – im Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR). Herz der modernen Forschungsmaschine ist ein supraleitender Beschleuniger, der Elektronen auf nahezu Lichtgeschwindigkeit beschleunigt. Rund 55 Millionen Euro fließen in den Ausbau des ELBE-Zentrums, 34 Millionen davon stellt der Freistaat Sachsen zur Verfügung. Ministerpräsident Tillich: „Die Investitionen des Freistaates Sachsen fließen hier in eine sehr gute Infrastruktur. Sachsen braucht Spitzenforschung, die auch internationale Anziehungskraft besitzt und die besten Forscher aus aller Welt zu uns lockt.“
www.hzdr.de



Marco Bensen (GM Inside Hotel), Bettina Bunge (GF DMG), OB Helma Orosz, und Michael Hupe (TVD-Vorsitzender. Foto: Münch

Dresden bleibt touristisch weiter auf Erfolgskurs. Insbesondere die gute Entwicklung bei den internationalen Übernachtungen mit prozentual zweistelligem Anstieg sorgt für einen weiteren Wachstumsschub. „Das Rekordergebnis von 2012 übertrifft bei weitem unsere Erwartungen. Für Dresden ist dies nicht nur ein großer Erfolg, sondern es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Herausforderung ist es jetzt, dieses Niveau zu halten und das Wachstum zu verstetigen“, sagte Oberbürgermeisterin Helma Orosz.

Mit 1,92 Mio. Ankünften und 4,04 Mio. Übernachtungen hat Dresden 2012 den Tourismusrekord des Vorjahres erneut überboten. Mit fast einer ¼ Mio. mehr Übernachtungen als im Vorjahr konnte die Stadt im Rahmen des Deutschland-Trends überproportional wachsen.

www.dresden.de/marketing

Gesichter der Woche



Christian Thielemann, Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle, hat vergangenen Woche die Premiere der Puccini-Oper „Manon Lescaut“ an der Semperoper dirigiert. Nach dem „Rosenkavalier“ und „Lohengrin“ ist es sein drittes Opemdirigat. Als er nach dem letzten Vorhang an die Rampe trat, brauste der Applaus heftiger auf als bei den Sängern. Dabei war auch Norma Fantini in der Titelrolle herausragend. Der neue Chefdirigent der Staatskapelle ist halt Dresdens Superstar und wird auch so gefeiert. Es reisen extra Touristen an, um ihn in Konzerten oder wir hier in der Oper zu erleben.



Christoph Mezger verwöhnt seine Gäste mit einer sehr aromastarken Küche nach Vorbild des „Intensive Taste“ im Restaurant Ven des Ininside Hotels. Im vergangenen Jahr siegte er beim Kochsternstunden-Wettbewerb. Sein Menü punktete im Vergleich zu allen anderen teilnehmenden Restaurants am meisten. Seither darf er die „Goldene Gabel“ inklusive der Gewissheit, erstmals diesen Titel für das „Ven“ erkocht zu haben, sein Eigen nennen. Auch in diesem Jahr ist er mit seinem Restaurant bei den Kochsternstunden, die noch bis zum 24. März dauern, wieder dabei.
www.kochsternstunden.de

Die Woche in Dresden

Heute: Im Kulturrathaus beginnt eine dreitägige bundesweite Fachtagung zum Thema „Zwischen Wunschtraum und Wirklichkeit? Denkmalpflegepraxis im baukulturellen Kontext“.

Donnerstag: Im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, Budapester Str. 30, gibt es um 15 Uhr im Gruppenraum 2 einen Überblick darüber, welche Ausbildungsmöglichkeiten – neben dem Mechatroniker – die Kfz-Branche noch zu bieten hat.

Freitag: David J. Hull aus den USA, dessen Musik als intim und persönlich beschrieben wird, gastiert um 20 Uhr im „kunsthofgohlis“.

Samstag: Im Landtag findet um 10 Uhr ein Festakt anlässlich des Internationalen Frauentages statt.

Sonntag: Auf der Eisschnelllaufbahn, Magdeburger Straße 10, endet die Saison 2012/2013. Das Schlittschuhfahren in der Trainingseishalle ist noch bis Ostern möglich. Am 30. März gibt es die Saison-Abschluss-Eis-Disco.

Montag: Das „Wechselbad“ zeigt 20 Uhr „Wie dressiere ich meinen Mann“

Dienstag: Um 19 Uhr lesen Tobias Voigt und Peter Erler in der Gedenkstätte Bautzner Straße aus ihrem Buch „Medizin hinter Gittern“, das hinter den Mauern des Haftkrankenhauses handelt.

DRESDENEINS im Militärh. Museum

Selten ist ein Wort durch die Geschichte so stark geprägt wie in diesem Fall. Fast jeder verbindet mit dem Stadtnamen eine bedeutende Schlacht des 2. Weltkrieges.

Der Mythos um diese Schlacht und wie er entstanden ist, wird in der 1. großen Sonderausstellung des Militärhistorischen Museums Dresden beleuchtet. Der Name der russischen Metropole, die heute Wolgograd heißt, wird oftmals mit dem Kampf im Winter 1942 gleichgesetzt, und vermittelt für viele Kulturen Verlust, Schmerz und Sinnlosigkeit des Krieges.

Ähnlich unheilverheißend sind Arnheim oder Auschwitz. Die Schlacht um Stalingrad war aber in ihrer Bedeutung für den Verlauf der Geschichte weitaus weniger relevant als oft noch vermutet.

Um diese Fehleinschätzung erklären zu können wird die Belagerung der Stadt facettenreich und sachlich dargestellt. Vor allem, um das Ereignis auf ein unpolitisches, unidealisiertes Betrachtungsniveau herunterzubringen.

Die damalige Medialisierung der Schlacht erklärt, warum heute so viele etwas unter dem Begriff



Wenn Sie auf das Foto klicken, besuchen Sie mit DRESDENEINS die Ausstellung „Stalingrad“ im Militärhistorischen Museum.

Stalingrad verstehen. Als Besonderheit der Ausstellung ist auch die Stalingrad-Madonna zu sehen. Zu Weihnachten 1942 vom Militärarzt Kurt Reuber gezeichnet, gehört sie, wie Berichte und Kriegsgeräte zu den Motiven der Erinnerung an die historischen Ereignisse.

All diese Elemente tragen zum kollektiven Bewusstsein bei und färbten den Namen der Stadt mit den Bildern ihrer Belagerung. Stalingrad wird wohl immer ein Synonym für sinnlose Gewalt bleiben.

Bis Ende April 2013 wird die Ausstellung zu sehen sein. Und vielleicht schafft sie es den Mythos um die Stadt an der Wolga ein bisschen aufzudecken.

Erfolgreiche HAUS-Messe

Mit 35.000 Besucher geht die Baumesse HAUS am Sonntag Abend in Dresden erfolgreich zu Ende und hat mit dem riesigen Besucheransturm am Wochenende einmal mehr das Dresdner Messegelände an seine Grenzen gebracht. Randvolle Messschalen, attraktive Standbauten und äußerst zufriedene Aussteller, die angesichts des Besucherandrangs ununterbrochen zu tun hatten – so zeigte sich die Dresdner Baumesse auch in diesem Jahr. Roland Zwerenz, Geschäftsführer des Veranstalters ORTEC zieht ein erstes Fazit: „Die HAUS hat sich auch im 23. Jahrgang wieder als echter Besuchermagnet erwiesen, kein Wunder angesichts der gebotenen Fülle an Informationen und Ausstellern. Alle in der Region am Bau Beteiligten und Interes-

sierten wissen: Mit der HAUS kommt der Frühling und damit der Beginn der Bausaison“. Vom 28. Februar bis 03. März 2013 zeigte die HAUS 2013 mit rund 600 Ausstellern das aktuelle Angebot in den Bereichen Bauen, Sanieren, Einrichten und Energie sparen im komplett ausgebuchten Dresdner Messegelände.

www.baumesse-haus.de

Auf der Linie 6

SachsenGAST-TV erkundet Dresden gerne mit der Straßenbahn. Wir fahren mit der Linie 6 und hatten die passende Musik dabei. Wenn Sie auf den folgenden Link klicken, steigen Sie mit uns ein.

Teil1: <http://bit.ly/ZhaR6s>

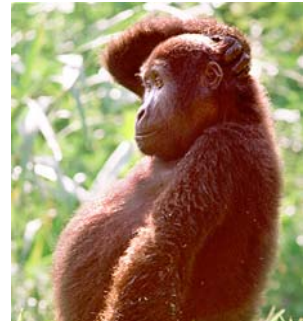
Teil2: <http://bit.ly/XO2JMk>

Datensicherheit

Daten erlangen immer stärker den Charakter einer Handelsware. Der Datenschutz ist ein Bereich, der immer größere Aufmerksamkeit erfordert. So reagieren Kunden und die Presse oft mit erheblichem Unverständnis, wenn Daten im Rahmen von Geschäftsvorgängen in falsche Hände gelangen, verkauft oder gestohlen werden. Den Umgang mit Daten regelt in Deutschland das Bundesdatenschutzgesetz. Die D.A.S. Rechtsschutzversicherung stellt ein Urteil zum Thema „Datenschutz“ vor:

Eine Werbeagentur hatte für einen Auftraggeber regelmäßig Newsletter an dessen Kunden verschickt. Die Email-Adressen hatte man vom Auftraggeber erhalten. Schließlich wurde die Agentur insolvent. Der Auftraggeber forderte nun vom Insolvenzverwalter die Herausgabe der von ihm zur Verfügung gestellten Kundendaten mit dem aktuellen Stand der An- und Abmeldungen des Newsletters. Das Oberlandesgericht Düsseldorf entschied, dass der Insolvenzverwalter verpflichtet sei, die Daten der Kunden des Auftraggebers herauszugeben. Urteil des OLG Düsseldorf vom 27.09.2012, Az. I-6 U 241/11

Zum Haare raufen...



... dass nur Dresden mit Fußballchaoten öffentlich gebrandmarkt wird. Andere sind nicht besser, werden aber verschont.

Für diese Chaoten müssen sich Fußball-Fans schämen! Letzten Samstag sorgten Berliner Krautwaller auf der Gäste-Tribüne des Dresdner Stadions für Ärger. Erst werden illegale Rauchbomben gezündet, dann explodieren Böller im Block. Kurz vor der Halbzeit wird's dann richtig schlimm. Von der Tribüne fliegen Feuerzeuge, Tape- und Klebebandrollen aufs Spielfeld. Bei Ecken müssen Ordner die Dresden-Spieler mit Regenschirmen vor den Wurfgeschossen schützen. Schiri Weiner schnappt sich Hertha-Kapitän Niemeyer, redet auf ihn ein. Der Stadionsprecher droht mit Spielabbruch. Erst jetzt kommen die Chaoten langsam zur Besinnung. Am Ende verliert Hertha mit 0:1.

Unsere Bücherecke

„Salman Rushdie“, *Die Autobiografie, Joseph Anton, Bertelsmann Verlag, 24,99 Euro, ISBN 978-3-570-10114-8.*

www.randomhouse.de/cbertelsmann

Am Valentinstag, dem 14. Februar 1989, erhält Salman Rushdie den Anruf einer BBC-Reporterin und erfährt, dass der Ayatollah Khomeini ihn »zum Tode verurteilt« hat. Zum ersten Mal hört er das Wort »Fatwa«. Sein Vergehen? Einen Roman mit dem Titel »Die satanischen Verse« geschrieben zu haben, dem vorgeworfen wird, sich »gegen den Islam, den Propheten und den Koran« zu richten.

So beginnt die außergewöhnliche Geschichte eines Schriftstellers, der gezwungen wird, unterzutauchen und in ständiger Begleitung einer bewaffneten Polizeieskorte von Aufenthaltsort zu Aufenthaltsort zu ziehen.

Als die Polizei ihn auffordert, sich einen Decknamen zuzulegen, wählt er eine Kombination aus den Vornamen seiner Lieblingschriftsteller Conrad und Tschew – Joseph Anton.

Was heißt es für einen Schriftsteller und seine Familie, über neun Jahre lang mit einer Morddrohung zu leben? Wie gelingt es ihm, weiter zu schreiben? Wie beginnt und endet für ihn die Liebe? Ein einzigartig offenes, aufrichtiges Buch: fesselnd, provokant, bewegend und lebenswichtig. Denn das, was Salman Rushdie durchlebt hat, ist der erste Akt eines Dramas, das sich tagtäglich irgendwo auf dieser Welt vollzieht.

Kalendergirls in der Comödie



Am Freitag, dem 8. März, haben die „Kalendergirls“ in der Comödie Premiere. Es gibt ein Wiedersehen mit bekannten Fernsehstars aus früheren Zeiten. Und Sie lassen die Hüllen fallen für einen guten Zweck. Lassen Sie sich überraschen. Nächste Woche hier der Premierbericht. Foto: SachsenGAST

Sie ist die „Tolle Lola“

Wenn auch der lobenswerte Versuch, die Handlung des Revuestücks „Lola“ in die politische Gegenwart zu stellen, etwas holprig in der Story ist, die fast 20 Schlager aus alten Ufa-Tonfilmzeiten lohnen allemal einen Besuch im Sarrasani Trocadero Variététheater.

SachsenGAST-TV erlebte die Premiere. Einige Ausschnitte sehen Sie beim Klick auf folgenden Link:

<http://youtu.be/l-welkTITfs>



Holger John: Festmal der Kunst

Mit dem Förderverein Palais Großer Garten sowie „Schlösser und Gärten“ inszeniert der bekannte Dresdner Künstler Holger John einen Augenschmaus, ein „Festmahl der Kunst“.

Vom 9. März bis zum 14. April sind im gesamten Palais nicht nur Zeichnungen und Grafiken mit „überzeichneten“ Dresden Motiven, variationsreiche Porträts des Dresdner Schokoladenmädchens, Leihgaben aus Dresdner Museen und dem Otto Niemeyer-Holstein Gedenkatelier und vielen Privatsammlungen zu sehen, der Künstler zeigt auch erstmals Fay-

encekeramiken, die er noch mit Hedwig Bollhagen entwickelte. Und wenn der Ausstellungsbesucher Glück hat, kann er dem Maler, Zeichner, Keramiker, Impresario und Lustgärtner während der Ausstellungszeit über die Schulter schauen.

Holger John kreierte im oberen Palaissaal an einer Festtafel kleine Kunstwerke und Tellerbilder mit Zwiebelmusterornamenten, die dann auch erworben werden können.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag/Feiertag 11 bis 18 Uhr.

Premiere an den Landesbühnen

„L' Orfeo“ Favola in Musica di Claudio Monteverdi (in italienischer Sprache) hat am Samstag, 16. März, 19 Uhr in den Landesbühnen Sachsen Premiere.

Am kommenden Sonntag, 11 Uhr, gibt es im Foyer des Stammhauses Radebeul eine Matinee mit dem Regieteam -Jan Michael Horstmann, Dirigent und Regisseur; Dramaturg Manuel Schöbel, Ausstatter Stefan Wiel und Sängern. Der Eintritt ist frei.



Anna Erxleben, Peter Diebschlag und Miriam Sabbasingen am 16. März zur Premiere von „L' Orfeo“.

Foto: Jentzsch

Festjahr für Richard Strauss



Die Semperoper feiert in der Spielzeit 2013/14 den 150. Geburtstag von Richard Strauss. Neun seiner 15 Opern wurden in Dresden uraufgeführt. Manfred Weiß, Nora Schmid, Wolfgang Rothe, Christian Thielemann und Aaron S. Watkin (v.l.) stellten letzte Woche das neue Programm vor. Foto: SachsenGAST

Stars in der Frauenkirche

Gespannt schauen wir in den April, wenn in der Frauenkirche gleich drei Instrumentalstars zu Gast sind. Zum Auftakt ist der Pianist Ingolf Wunder zu erleben. Der beim Chopin-Wettbewerb 2010 in Warschau mehrfach ausgezeichnete Österreicher wird u.a. Frédéric Chopins Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll interpretieren. Nur eine Woche später bringt Daniel Hope mit der Camerata Salzburg u.a. Violinkonzerte von Mozart und Mendelssohn zu Gehör. Und erneut eine Woche danach ist mit Isabelle Faust eine Künstlerin zu erleben, deren wohlthuende Zurückgenommenheit bei gleichzeitiger Entdeckungsfreude bei jedem Programmteil einfach faszinieren. Einen besonderen



Daniel Hope von der Camerata Salzburg ist am 20. April zu erleben. Foto: PR

Gast dürfen auch die Liebhaber des gesprochenen Wortes erwarten: Nachdem im vergangenen Jahr der Vortrag von Avi Primor krankheitsbedingt entfallen musste, wird er nunmehr kenntnisreich über das israelisch-arabische Verhältnis referieren.

www.frauenkirche-dresden.de

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com